

Integrative und problemorientierte Fragestellungen der Geographie und Ökonomie: Migration zwischen globalen und lokalen Dimensionen

Geographische Perspektiven auf Migration

Auftrag zur Erstellung eines Handouts

Text (Kurzverweis): "de Guttery 2016: *Climate change migration*"

Namen: Dominik Haberfellner, Marcel Höhl, Lukas Schneeberger

1. Fassen Sie die Themenstellung der Studie, den regionalen Rahmen, beforschte Gruppen etc.... knapp zusammen!

Der Beitrag soll die Relevanz des Klimawissens von Migranten und das Potential ihrer Kenntnisse für das Gastland aufzeigen. Untersucht werden hierbei Migranten mit italienischen und chinesischen Wurzeln, die in Hamburg leben, hinsichtlich ihrer Wahrnehmung des Klimawandels und ihrer unterschiedlichen Wissensdimensionen und -strukturen darüber.

2. Was sind zentrale Forschungsfragen der präsentierten empirischen Studie?

Wie gestalten chinesische und italienische Migranten den Klimawandel?

Wie lassen sich die unterschiedlichen kulturellen Wahrnehmungen des Klimawandels methodisieren?

Welche verschiedenen Arten der Anpassung und Eindämmung gibt es in den unterschiedlichen Kulturen?

Wie können Migranten zur Bewältigung des Klimawandels beitragen?

3. Welche Methoden verwenden die Forschenden?

Gruppeninterview: Die Interviews dauerten zwischen 30 und 45 Minuten und begannen mit der offenen Frage „Was ist der Klimawandel für Sie?“. Auf diese erste Frage folgten aufeinander aufbauende Fragen wie „Was sind die Auswirkungen des Klimawandels? Was sind die Ursachen des Klimawandels? Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um ihn zu bekämpfen? Wer ist dafür verantwortlich? Welche Informationsquellen verwenden Sie, um mehr über den Klimawandel zu erfahren? Wie würden Sie die Qualität der Informationen

beurteilen? Und schließlich: Möchten Sie noch etwas hinzufügen oder kommentieren, was wir besprochen haben“ Alle Interviews wurden von den beiden Interviewern mit Muttersprachlern transkribiert, die beide einen Hintergrund in Geografie und Erfahrung in der Durchführung von Interviews.

4. Welche zentralen Ergebnisse erbrachte die Studie?

Es wurde eine starke Konvergenz zwischen den beiden Gruppen festgestellt, die den Klimawandel mit Hilfe von Änderungen der saisonalen Temperaturen und zunehmenden Niederschlägen erklären.

Das kulturelle Verständnis der Natur hat, wichtige Auswirkungen auf die Auswahl und die soziale Unterstützung von Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen auf den Klimawandel.

5. Wie beurteilen Sie das Forschungsdesign? Welche Probleme/Lücken sind eventuell erkennbar?

Das Forschungsdesign ist klar strukturiert. Der erste Teil der Arbeit umfasst eine kurze Zusammenfassung des Forschungsvorhabens. In der Einleitung wird die Forschungsfrage über eine halbe Seite beschrieben. Im nächsten Kapitel folgt ein Überblick über den Forschungsstand. Dabei wird erklärt welche Literatur für die Arbeit herangezogen wird. Anschließend folgt der Hauptteil mit den Ergebnissen und am Ende der Arbeit ist noch das Quellen- und Literaturverzeichnis angeführt. Bei der Forschungsmethode handelt es sich um eine qualitative Untersuchung. Bei dieser Arbeit sind für mich keine Probleme oder Lücken erkennbar.

6. Welche Folgefragen ergeben sich aus den dargestellten Ergebnissen?

Ergebnis: S.5 *“whereas the Italian answers contain compounds and adjectives such as “excessive use”, “shameful” and “irresponsible to the energy need” that express criticism and individual moral scruples, comparable structures and the individual dimension are simply absent in the Chinese interviews.”*

Hat die Einstellung der Migranten zum Klimawandel etwas mit den unterschiedlichen Regierungsformen der beiden Länder zu tun (Italien Parlamentarische Republik, China Sozialistischer Staat)? Auch in Bezug auf das Schulsystem?

Integrative und problemorientierte Fragestellungen der Geographie und Ökonomie: Migration zwischen globalen und lokalen Dimensionen

Geographische Perspektiven auf Migration

Auftrag zur Erstellung eines Handouts

Hillmann, F. & Ziegelmayr, U. (2016): Environmental change and migration in coastal regions: examples from Ghana and Indonesia. – DIE ERDE 147 (2): 119-138.

Namen: Glavas, Magdalena

Maric, Nikola

Schauer, Lukas

1. Fassen Sie die Themenstellung der Studie, den regionalen Rahmen, beforschte Gruppen etc.... knapp zusammen!

Themenstellung:

Seit langer Zeit sind Küstenregionen Ausgangspunkt für Migration, außerdem weisen solche Regionen einen großen Einfluss der Umweltveränderungen auf. Sie werden daher „hot spots“ genannt, wenn es um Themen wie Migration und Klimawandel geht. Außerdem nimmt man an, dass sie stark von „Klimamigration“ betroffen sind.

Regionaler Rahmen/beforschte Gruppe:

Im Artikel beschreibt Hillmann daher zwei empirische Fallstudien. Man bedient sich am Konzept „migrant trajectories“ um herauszufinden, wie die Bevölkerung von Keta (Ghana) und Semarang (Indonesien), die von Umweltkatastrophen wie Erosion und Überflutung öfters betroffen sind, auf verschiedene Mobilitäts- und Migrationsformen zurückgreift.

Sowohl durch das Einbetten der aktuellen Umweltgeschehnisse in die Regionalperspektive als auch durch das Berücksichtigen der Umweltveränderungen und Migration der jeweiligen Region, kann man schließlich Reaktionen auf Umweltveränderungen und Mobilitätsentwicklungen verstehen.

Das Beispiel Keta (Ghana) zeigt, dass „migration trajectories“ bereits Teil einer bestehenden internationalen und regionalen Migration sind.

Das Beispiel Semarang (Indonesien) hingegen repräsentiert die durch Modernisierungstendenzen ausgelöste Migration, diese inkludiert einerseits ArbeitsmigrantInnen und Urbanisierung und „trapped populations“.

*Migrantenpfad = eine Analyse der Phasen von Migration, sprich Abreise, Übergang, Ankunft

** gefangene Bevölkerungen = Menschen, denen es nicht möglich ist umzuziehen, wenn sie sich in einer „Umweltschocksituation“ befinden (aufgrund von Mangel an Ressourcen oder anderen Einschränkungen)

2. Was sind zentrale Forschungsfragen der präsentierten empirischen Studie?

Wie nahmen und nehmen Menschen in Ghana und Indonesien Klimawandel und Umweltbedrohungen wahr, welche Bewältigungs- und Anpassungsstrategien nahmen oder nehmen sie bezüglich Mobilität und Immobilität an? Welche Erzählungen gibt es in Zusammenhang mit beobachtbaren Migrations- und Mobilitätsverhalten?

3. Welche Methoden verwenden die Forschenden?

Empirische Analyse der Migrationsmuster in den beiden Regionen.

Qualitative Analyse des Sachverhalts durch (semi strukturierte) Interviews mit Experten und Haushalten.

Quantitative Analyse von Aufzeichnungen zur Bevölkerungsveränderung und der klimatischen Veränderung.

4. Welche zentralen Ergebnisse erbrachte die Studie?

In Keta (Ghana) führt der Klimawandel zu starker Erosion der Küste und unkonstanten Wetterbedingungen. Der Grund für die starke Migration ist allerdings, dass ein Damm errichtet wurde, welcher die Existenz der lokalen Fischereien zu sehr einschränkte. Dies führte zu starken Auswanderungswellen. Zudem wurde seitens der Regierung ein Umsiedlungsprogramm initiiert, welches Migration forcierte. Die erwähnte Migration findet allerdings innerhalb des afrikanischen Kontinents statt. Die Emigranten wandern nicht nach Europa aus.

Im Munzipal Semerang (Indonesien) wird Umweltschutz zwar stark vernachlässigt, was zu starken Fluten führt, allerdings geben mehr als 80% der aus Semerang ausgewanderten Befragten an, dass sie entweder wegen der Familie, der Arbeit, oder der Bildung ihrer Kinder aus Semerang ausgewandert sind.

5. Wie beurteilen Sie das Forschungsdesign? Welche Probleme/Lücken sind eventuell erkennbar?

Im Artikel erwähnt ist die Schwierigkeit der Erfassung und Dokumentation von Faktoren, die zu genaueren Ergebnissen von migration trajectories, den Migrationsverläufen oder -mustern, führen würden. Derartige Faktoren könnten abhängen von der (sozio-)demografischen Struktur, von saisonalen Faktoren die zu Migration führen (saisonale Arbeit in spezifischen Regionen), politischen Faktoren, die zu Migration führen können, etc. Es ist stark anzunehmen, dass die Berücksichtigung möglichst vieler dieser Faktoren in einer Studie zu aufwändig ist.

Weiters wird auf Seite 133 erwähnt, dass Migration immer sehr stark von menschlichen Emotionen abhängt, die je Kulturkreis stark variieren können. Zum Beispiel gibt es einen eklatanten Unterschied im feeling of belonging zwischen Indonesien und Ghana: Menschen aus Ghana fühlen sich weniger an den Lebensort gebunden als Menschen aus Indonesien. Faktoren wie dieser haben enormen Einfluss auf die Resultate der Studie.

Längsstudien würden vermutlich zu aussagekräftigeren Ergebnissen führen als einmalige Interviews.

6. Welche Folgefragen ergeben sich aus den dargestellten Ergebnissen?

Wie verändern sich migration trajectories nicht nur im Zusammenspiel mit rasanten klimatischen Veränderungen, sondern auch im Zusammenspiel mit einem weiteren Faktor, der rasant zunehmenden Urbanisierung?

Integrative und problemorientierte Fragestellungen der Geographie und Ökonomie: Migration zwischen globalen und lokalen Dimensionen

Geographische Perspektiven auf Migration

Auftrag zur Erstellung eines Handouts

Text: Weber, E. (2016): Only a pawn in their games? Environmental (?) migration in Kiribati – past, present and future. – DIE ERDE 147 (2): 153-164.

Namen: Johannes Pargfrieder, Sarah Bernhardt, Azra Jamakovic

1. Fassen Sie die Themenstellung der Studie, den regionalen Rahmen, beforschte Gruppen etc.... knapp zusammen!

Einführung: In dem Text werden die jahrzehntelangen Umsiedlungsmaßnahmen auf Kiribati im Pazifik dokumentiert. Diese Umsiedlungen hatten in der Vergangenheit einerseits den Zweck, die Überbevölkerung auf den einzelnen Inseln des Inselstaats einzudämmen (Phoenix Island Settlement Scheme (PISS)), andererseits in jüngerer Zeit aber auch, die Bewohner vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen: Dem Anstieg des Meeresspiegels. Der Inselstaat wird durch diese ökologische Veränderung, großteils überflutet- und damit für Menschen unbewohnbar.

Themenstellung: Der Beitrag selbst behandelt die widersprechenden Absichten der Kolonialbehörden in der Vergangenheit nach und versucht herauszufinden, weshalb wahrscheinliche politische Erwägungen dazu führen konnten, dass humanitäre Motive in den Hintergrund traten und zu einer unzureichenden Vorbereitung des Vorhabens führten, was am Ende das Scheitern des Projektes „Phoenix Island Settlement Scheme“ bewirkte.

Regionaler Rahmen: Einer der größten Herausforderungen stellte sich bei den Umsiedlungen die enormen Distanzen zwischen den einzelnen Inseln dar: Das Land hat eine Ost-West-Ausdehnung von 5000 km und manche Inseln sind auch innerhalb des Staatsgebietes rund 1500 km voneinander entfernt. Außerdem gehört der Staat zu den ärmsten Ländern im Pazifik. Ein weiteres Problem stellte auch die Trinkwasserversorgung dar.

Beforschte Gruppen: In dem Bericht geht es um die Bewohner auf Kiribati. Genauer gesagt, die Einwohner der Inseln Nonouti, Beru, Nikunau, Onotoa, Tamana und Arorae.

2. Was sind zentrale Forschungsfragen der präsentierten empirischen Studie?

- Ist die Umwelt der Hauptfaktor gewesen, weshalb die Bevölkerung umgesiedelt wurde?
- Welche Gründe gab es für die Umsiedlung von Menschen von den südlichen Gilbert-Inseln auf die Phoenix-Insel? (Waren nur Umweltgründe ausschlaggebend oder auch Interessensschichten der Kolonialmacht?).

3. Welche Methoden verwenden die Forschenden?

- Material aus der Kolonialzeit verwendet, wie Berichte
- Literaturrecherche
- Feldforschung, welche in diesem Bericht als Literaturbasis genützt wird

4. Welche zentralen Ergebnisse erbrachte die Studie?

Der Beitrag kommt zu dem Schluss, dass sich hinter vermeintlich guten Absichten eine Reihe kolonialer Interessen steckte, die zu Verstrickungen führten, die die Umsiedlungsmaßnahmen immer wieder scheitern ließ. In den Ergebnissen wurde auch deutlich, dass die klimatischen Veränderungen in der Vergangenheit, aber auch in der Gegenwart eine eher untergeordnete Rolle spielten. Vielmehr standen strategische Entscheidungen, wie Macht, im Vordergrund und nicht das Wohlbefinden der Menschen.

5. Wie beurteilen Sie das Forschungsdesign? Welche Probleme/Lücken sind eventuell erkennbar?

Hauptsächlich wird eine durchgeführte Forschungsreise und dessen Erkenntnisse wiedergegeben. Es ist aber nur eine Reise gewesen immer von der selben Person, wären es verschiedene Personen gewesen, hätte man verschiedene Perspektiven und Meinungen.

6. Welche Folgefragen ergeben sich aus den dargestellten Ergebnissen?

1. Vor welchen Herausforderungen steht eine zukünftige Umsiedlung, wenn der Meeresspiegel steigt und die Inseln dadurch überflutet werden?
2. Welche Folgen sind durch diese Umsiedlung für die Bevölkerung zu erwarten, wenn sie damit ihre eigene Identität aufgeben müssen und sie wahrscheinlich auch auf verschiedene Staaten aufgeteilt werden?
3. Ist es überhaupt möglich, alle vermeintlichen Auswirkungen für die Bevölkerung einzuplanen? Welche Maßnahmen werden die Zielländer setzen, um eine nachhaltig soziale Inklusion zu gestalten?